

KIRCHE IM ORT

Ausgabe Dezember 2015, Nr. 171

Website und Newsletteranmeldung:
lieboch.graz-seckau.at

Ein kleines Kindlein
ohne Schmerzen,



Foto: Dr. Wolfgang Moroder

das trug Maria unter
ihrem Herzen.

Aus: Maria durch ein Dornwald ging



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Am 8. Dezember 2015 wird Papst Franziskus ein **Jahr der Barmherzigkeit** eröffnen, das bis zum Christkönigssonntag am 20. November 2016 dauern wird. Als sichtbares Zeichen wird er dazu die „Heilige Pforte“ (Anm.: eine sonst verschlossene Tür im Petersdom) öffnen, die eine „**Pforte der Barmherzigkeit**“ sein soll. Den historischen Hintergrund für die Eröffnung dieses Jubiläumsjahres bildet die Beendigung des II. Vatikanischen Konzils vor genau 50 Jahren.

Papst Franziskus will uns mit dem Jahr der Barmherzigkeit einladen, das „Geheimnis der Barmherzigkeit“ zu betrachten. - Rosa Hojas hat uns bei der PGR-Klausur darauf aufmerksam gemacht, dass ein „GeHEIMnis“ von uns bewohnt werden will.

Wagen wir also einen ersten Schritt in das „Heim“ Barmherzigkeit. Es hat zwei Kammern, die miteinander verbunden sind: ERBARMEN und HERZ. „Großherzigkeit“ ist eine erste Assoziation zur Barmherzigkeit.

Den schönsten biblischen Zugang sehe ich im hebräischen Ausdruck für „sich erbarmen“: „rhm“. Dieses Wort wird nämlich auch mit „**Mutterschoß**“ übersetzt. „Erbarmen“ wird somit in jenem Körperteil lokalisiert, der Ausgangsort alles menschlichen wie tierischen Lebens ist. Wenn wir die heute noch fallweise verwendete Beschreibung für Schwangerschaft hinzunehmen - wir sagen „die Frau trägt ein Kind unter ihrem Herzen“ (siehe Lied „Maria durch ein Dornwald ging“) -, so ergibt sich ein aussagekräftiges Bild: Barmherzigkeit - der Raum, in dem menschliches Leben angenommen wird wie es ist, wo Leben entstehen kann, wo es wächst und in seiner Entfaltung opti-

mal gefördert wird.

Dieses menschliche Bild für Barmherzigkeit erleichtert uns den Zugang zum Geheimnis der göttlichen Barmherzigkeit. Mose hat bereits Gott erfahren als „barmherzigen und gnädigen Gott, langmütig, reich an Huld und Treue“ (Ex 34,6). Wenn von der Barmherzigkeit Gottes die Rede ist, so kann man sich bildhaft die ganze Welt, den ganzen Kosmos als im göttlichen „Mutterschoß“ befindlich vorstellen. Die Welt ist - wie ein Kind im Mutterleib - noch nicht vollendet, sie ist im Werden.



Zu Weihnachten feiern wir, dass die Barmherzigkeit Gottes in Jesus Christus zur Welt gekommen ist. „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. ... In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden.“ (Mit diesen Worten beginnt der Papst seine Verkündigungsbulle zum Jubiläum der Barmherzigkeit.)

Wie der Mond das Licht der Sonne aufnimmt und an die Erde weitergibt, so soll - laut Papst Franziskus - die Kirche (sollen die Gläubigen) durchdrungen vom Licht der göttlichen Barmherzigkeit „auf alle Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen“.

Mit dem Wunsch, dass Sie Weihnachten im Lichte der göttlichen Barmherzigkeit deuten und auf Ihr Leben beziehen können, grüßt Sie alle herzlich

Ihr Pfarrer Johann Karner.

Ein Alphabet des Advents

<i>A</i>	wie	<i>Aufmerksam</i>	werden für Wesentliches im Leben Nicht nur auf der Oberfläche leben
<i>D</i>	wie	<i>Dienen</i>	Nicht nur Herrschen und Anschaffen
<i>V</i>	wie	<i>Vorbereiten</i>	des Herzens auf die Ankunft Christi Nicht nur den Events und möglichen Geschenken nachjagen
<i>E</i>	wie	<i>Echt</i>	sein Nicht mit den gewohnten Masken herumlaufen
<i>N</i>	wie	<i>Nähe</i>	zulassen Nicht die Mauern um mich herum ausbauen
<i>T</i>	wie	<i>Tun</i>	des Guten Nicht nur reden

Ich wünsche uns allen, dass wir das Alphabet Gottes für unser Leben und unsere Zeit wieder neu lernen.

Toni Schrettle

Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

.....

Nikolausaktion

Wie jedes Jahr führen wir auch heuer wieder die Nikolausaktion durch. Am Vorabend des Nikolaustages (also am **5. Dezember**) besuchen unsere Nikoläuse zwischen 17:00 und 20:00 die Familien in Lieboch. Im Gespräch mit den Kindern wird versucht, Näheres über das Leben des Heiligen Nikolaus zu erfahren. Natürlich übergibt er auch zahlreiche Geschenke, die vorher von den Eltern bereitgestellt wurden.

Wenn Sie gerne den Besuch eines Nikolauses hätten, melden Sie sich bitte bis spätestens 4. Dezember im Pfarrhof.

Mit den freiwilligen Spenden werden seit Jahren zahlreiche Aktionen unterstützt. Damit wird der Liebocher Nikolaus seiner ursprünglichen Bedeutung als Helfer und Unterstützer der Armen gerecht. Ein Teil des Erlöses wird für die Jungschararbeit in der Pfarre selbst verwendet.



.....

Bald ist Nikolaus Abend da

Nikolaus von Myra wurde im Alter von 19 Jahren zum Priester geweiht und als Abt im Kloster von Sion - heute untergegangener Ort - nahe seiner Heimatstadt eingesetzt. Als seine Eltern an der Pest starben, erbte Nikolaus ihr Vermögen und verteilte es an Arme. Zum Beispiel bewahrte er mehrere junge Mädchen aus seiner Nachbarschaft in seiner Heimatstadt Patara, von ihrem Vater verkauft zu werden. Er warf heimlich Geld durchs

Fenster - oder durch den Kamin in die darin aufgehängten Socken - und sorgte so für eine ausreichende Mitgift und verhinderte, dass der Vater seine Töchter hergeben musste. Deshalb gilt Nikolaus als Geber guter Gaben und Freund der Kinder.

Nikolaus wurde später Bischof von Myra. Die Legende zeichnet ihn als temperamentvollen Streiter und zugleich als Mann der fähig war, diplomatisch zu vermitteln und Gnade vor Recht ergehen zu lassen.

Artikelbörse der Diözese

Armut bekämpfen und Klima schützen – unsere Partnerinnen in Kenia arbeiten dafür



Wer von uns weiß schon, was die „Sustainable Development Goals“, die nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO bis 2013, sind? Unsere Freundinnen aus Kenia haben uns dieser Tage darauf aufmerksam gemacht.

Sie beobachten mit viel Engagement die Aktivitäten der UNO, und sie wissen, dass diese Institution, die bei uns hier oft schlecht gemacht wird, durchaus einiges erreicht hat. In den letzten 15 Jahren ist, auch durch die Hilfe von UN-Organisationen, die Weltarmut deutlich verringert worden. Ausgelöscht werden konnte sie freilich nicht, und die besonders großen Probleme findet man in Afrika. Die Ursachen dafür sind sehr vielfältig und nicht mit ein paar Worten zu erklären. Aber das Youth Education Network, unsere Partnerorganisation in Kenia, ist der Meinung, dass es mehr bringt, an Verbesserungen zu arbeiten, als nur zu lamentieren.

So veranstalten sie Ende November, zusammen mit ein paar anderen Gruppen, eine Woche der Kultur im Bezirk Kakamega und machen dabei die neuen Nachhaltigkeitsziele bekannt. Denn sie meinen, dass gerade die Kombination von Armutsbekämpfung und Einsatz für nachhaltige Entwicklung, wie zum Beispiel gegen Klimawandel und für verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung, wichtig ist und dass diese Ziele vor allem an Jugendliche herangetragen werden müssen.

Den Abschluss dieser Kultur-Woche bildet die Jugend-Talentshow, die YEN schon seit Jahren veranstaltet – diesmal ist es das zehnte Mal, daher arbeiten die Partnerinnen jetzt schon fieberhaft daran, diesmal eine besonders gute Präsentation auf die Beine zu stellen. Junge Leute können sich dort mit eigenen Produkten präsentieren, es gibt Wettbewerbe in Sport und künstlerischen Bereichen, es werden Bäume gepflanzt, für besondere Leistungen Preise vergeben und auch die Nachhaltigkeitsziele vorgestellt.

Die Weltgruppe ist sehr froh, dass unser **Benefizabend** im Oktober so erfolgreich war: Etwa 2500 Euro Gewinn konnten durch den großen Einsatz der Spielerinnen und die Großzügigkeit des Publikums hereingebracht werden. So können wir die Aktivitäten von YEN weiterhin unterstützen und gerade jetzt bei der so engagierten Arbeit für die Talentshow helfen.



Foto: Martin Guevara-Kunerth

Am Ende unseres Benefizabends gab es das Märchen, in dem wir sahen: Besser als viele Dinge anzuhäufen ist es, ein Licht anzuzünden, das dann weithin leuchten kann. (Mehr Fotos vom Benefizabend finden Sie auf lieboch.graz-seckau.at und in den nächsten Liebocher Nachrichten.)

Aufruf: Schulaktion in West-Kenia:

Mit 70 € unterstützen Sie den Schulbesuch eines Kindes in der Primarschule (6 – 14 Jahre). Mit 140 € helfen Sie einer/einem Jugendlichen, die Sekundarschule zu besuchen. Da die Schule in Kenia im Jänner beginnt, bitten wir jetzt um Ihren Beitrag.



Spendenkonto: Caritas Diözese/Weltgruppe
Lieboch, Raiffeisenbank Lieboch-Stainz
IBAN AT08 3821 0000 0000 0414
Weitere Infos unter 03136 61128/ **Lieboch**
Friends EducationFund

Ingeborg Schrettle

Die Bücherei

Seit mittlerweile 52 Jahren gibt es die Bücherei Lieboch und viel hat sich in den Jahren geändert. Zu Beginn hatten wir nur einen kleinen Buchbestand, heute können wir einen sehr respektablen Bestand aufweisen: ca. 6640 Medien, bestehend aus DVDs, Büchern, Hörbüchern und Zeitschriften stehen unseren LeserInnen zur Verfügung.



10 engagierte und kompetente Frauen bemühen sich, für jeden den richtigen Lesestoff zu finden. Gerne lesen wir vor, wenn sich unsere Volksschulkinder in der Bücherei einfinden. Ein großes Anliegen ist es uns auch, unterhaltsame, interessante, humorvolle, spannende oder auch einfühlsame Veranstaltungen für Sie zu organisieren.



Im September und Oktober dieses Jahres konnten wir bereits drei Lesungen anbieten, beginnend mit „Glücksmomente“, dem Märchen für Erwachsene, begleitet vom melancholischen Klang der Panflöte, einem Workshop „Unterwegs, mein

Schatz“ für die 3. Klassen der Volksschule Lieboch - dank eines Beamers im Pfarrsaal sogar mit Bilderbuchkino.



Als absolutes Highlight konnten wir Otto Schenk zu uns einladen und nach einem äußerst humorvollen, lustigen Abend verabschiedeten sich 500 begeisterte Zuhörer von diesem österreichischen, aber auch international bekannten Schauspieler, Intendant und Regisseur mit Standing Ovations.

Auch im kommenden Jahr sind wir bemüht, bekannte Autoren nach Lieboch einzuladen, um Literatur „greifbar und hörbar“ zu machen. Nach Fertigstellung des Pfarrplatzes könnten wir uns sogar vorstellen, Freiluftlesungen zu veranstalten.

Ja, das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Wir, das Team der Bücherei Lieboch, möchten Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen und ein erfolgreiches, gesundes und belesenes neues Jahr.

Die Bücherei hat vom
23. 12. 2015 bis 6. 1. 2016 geschlossen.

Ab 7. Jänner 2016 sind wir wieder für Sie da mit neuen Büchern, Engagement und neuen Ideen.

Barbara Jaznikar und Team

.....

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch
Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner
Auflage: 1950 Stück
lieboch.graz-seckau.at



50 Jahre lang ist Hans Koch

bereits als **Mesner** für die Pfarre Lieboch im Einsatz. Während dieser Zeit hat er außerdem ein ganzes Bündel von Funktionen im selbstlosen Dienst für Pfarre und Kirche wahrgenommen. Dafür möchte ich ihm im Namen der Pfarre Lieboch ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen! Zugleich wünsche ich ihn uns noch viele Jahre in Gesundheit und Einsatzfreude!

Pfarrer Johann Karner



Ausflug der Gedächtnisrunde 2015

Was wäre eine Gedächtnisschulung wert, würde man die Teilnehmer nicht immer wieder mit neuen Eindrücken konfrontieren.



Um unsere grauen Zellen in Schwung zu halten und wieder auf Vordermann zu bringen, haben wir versucht, dieses Vorhaben mittels eines Ausfluges zu bewerkstelligen. Dies ist uns bestens mit der Besichtigung des Familienbetriebes Berghofer Mühle in Fehring in der Oststeiermark gelungen. In einer äußerst interessanten, anschaulichen und lustigen Führung wurde uns die Geschichte des Familienbetriebes vor Augen geführt.

Die Arbeitsweise von früher bis heute, die technischen Verbesserungen und die Bemühungen um das Überleben der Mühle wurden uns eindrucksvoll geschildert.

Etwas müde und hungrig nach der Besichtigung konnten wir uns bei Veringas altem Wirtshaus, mitten in der schönen Stadt Fehring, mit einem ausgezeichneten und reichhaltigen Mittagessen stärken.

Aber auch unsere Seele und unsere Beziehung zu Gott sollten bei unserem Ausflug nicht zu kurz kommen. So haben wir mit unserem Kaplan Gerald Wohleser in der Kirche zu Maria Dorn in Fehring eine besinnliche Andachtsstunde abgehalten. Unsere Heimreise durch die schöne Südoststeiermark, die vorbei an Straden, Richtung Leibnitz führte, wurde nochmals durch eine Kaffee- und Kuchenjause in Wagna erfreulich unterbrochen. Danach traten wir gestärkt und in guter Laune den Rest der Heimreise an. Was auch ein Verdienst unseres Buslenkers war, da er uns mit fahrerischem Können und Umsicht im Straßenverkehr sicher durch den Tag chauffierte.

Mein besonderer Dank gilt aber auch Herrn Hans Koch, der mir während der Fahrt bei Erklärungen der Reiseroute, Sehenswürdigkeiten und geschichtlichen Erzählungen seine Stimme lieh. Auch konnte er durch sein eigenes, umfangreiches Wissen viel zum Gelingen der Reise beitragen.

Auf eine Reise im nächsten Jahr, so Gott mir meine Gesundheit lässt,

freut sich Eure
Maria Zarfl

Das Katholische Bildungswerk hat im Jahr 2014 das Projekt „Erzähl-Café“ gestartet. Insgesamt wurden bisher sechs solcher Erzähl-Cafés unter der Leitung von Tanja Gaßler zu verschiedenen Themen in der Pfarre Lieboch durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, Menschen zusammenzubringen und Begegnungen zu ermöglichen.



Dabei steht ein wertschätzender Umgang und positive Ressourcenförderung für das Gemeinwesen im Vordergrund. Liebocher GemeindegliederInnen erzählen Geschichten zu vorgegebenen Themen aus früheren Zeiten, aus der Gegenwart,

über Ereignisse, Orte oder Personen sowie aus dem eigenen Leben. Themen sind z.B. „Lieboch einst und jetzt“, „Radio + TV + Internet früher und heute“, „Advent- und Weihnachtserinnerungen“.

Für das Jahr 2016 sind vier weitere Termine geplant, wir freuen uns schon auf viele weitere persönliche und spannende Geschichten.

Einen herzlichen Dank an alle BesucherInnen und Mitwirkende.

Ein großes Danke an die fleißigen HelferInnen des Erzähl-Café-Teams, besonders an Marianne Possert sowie Grete Kangler, Rosi Eferl und Maria Maitz. Außerdem möchte ich mich auch bei unserem Herrn Pfarrer bedanken, der uns immer aufmerksam und hilfreich zur Seite steht. Auch der Leitung und dem Team vom Katholischem Bildungswerk ein herzliches Dankeschön.

Wir alle wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles Neues Jahr 2016.



Weihnachten hat viele Gesichter! Es wird ganz unterschiedlich erlebt und gefeiert. Die Einen lieben die Ruhe und das Besinnliche, andere kaufen, laufen und sind dabei sehr hektisch. Gemeinsam wollen wir den tieferen Sinn von Weihnachten erforschen.



Ob Sie erzählen oder einfach nur zuhören möch-

ten - Sie sind ganz herzlich dazu eingeladen!

Kommen Sie zu unserem **Treffen** am Donnerstag, den **10. Dezember 2015**, um **14:00 Uhr** im **Pfarrsaal Lieboch**.

Das Thema: „**Weihnachtswunder oder wundern über Weihnachten**“

Tanja Gaßler freut sich darauf, den Nachmittag zu moderieren.

Kosten: freiwillige Spende.

Tanja Gaßler



Ein Logo für unseren Pfarrverband

Wie Sie in der letzten Ausgabe vielleicht schon bemerkt haben, hat unser Pfarrverband seit ein paar Monaten ein eigenes Logo. Dabei werden die drei Pfarren durch ihre Kirchtürme symbolisiert.

Das Logo wird bei Themen eingesetzt, die den ganzen Pfarrverband betreffen, zum Beispiel der gemeinsamen Terminseite. Weiters werden Bilder der einzelnen Türme verwendet, um die Termine der jeweiligen Pfarre zu kennzeichnen.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an Monika Rainer für ihre Überlegungen zum Logo und Richard Klingbrunner für die Umsetzung.

Matthias Rainer



Ich schaue in den Spiegel, mein Gesicht wirkt müde - abgehetzt zwischen Familie, Beruf, Terminen und Verpflichtungen, die der Herbst mit sich bringt. Und jetzt schnell packen, denn das PGR-Seminar im **Comboni-Missionshaus** in Messendorf steht an. Wieder ein Termin. Ich hadere. Absagen, einfach daheimbleiben und ein bisschen Rasten ist sehr verlockend ... aber Neugierde und Gewissen besiegen den inneren Schweinehund. Schließlich steht der „**Pfiff am Christentum**“ am Programm; den eigenen christlichen Glauben anhand dreier Aspekte einfach erklären können. Ein spannendes (unmögliches?) Projekt. Auf geht's! Knapp vor Beginn der ersten Arbeitseinheit angekommen, ein „Hallo“ in die Runde gerufen. Schnell noch einen Schluck Kaffee. Hoffen, dass die Seele gleich nachkommt. Der Ort ist schon bekannt, die Referentin neu, wie wird es werden?

Der Tanz der Ulme bringt uns in Schwingung und gleichzeitig erden wir uns. Rosa beginnt mit klarer Sprache, angenehmer Stimme und gewinnender Art zu referieren. Und plötzlich bin ich ganz angekommen. Im Hier und Jetzt und konzentriert auf das, was geschieht. Dann ein Bild: Wir nehmen Sonne und Mond als Metapher für Christus und die Kirche. **Christus (die Sonne)**, strahlt sein Licht auf die **Kirche (den Mond)** und je nach Phase reflektieren und leuchten wir, seine Kirche, sein Licht. Mal taghell als Vollmond und mal nur als Halb-, oder Sichelmond. Ja, damit kann ich was anfangen.

Zwei halbe Tage arbeiten wir inhaltlich an den christlichen Fundamenten, die stärken und ermutigen. Drei Aspekte durchleuchten wir: Das „**Gottesbild**“, das „**Menschenbild**“ und das „**schmerzhaftes Hinschauen**“.

Wir reflektieren, wie und wo wir Gott heute „sehen“: Als liebenden Gott, der aus Enge und Unterdrückung befreien kann. Als den „**Ich bin da**“ (Jahwe) - in und bei uns, über alle Zeiten hinweg. Danach widmen wir uns dem „Menschenbild“. Wenn ich wirklich glaube, dass Gott uns Menschen nach seinem Vorbild geformt hat und bedingungslos liebt; mich annimmt wie ich bin, mit all meinen Schwächen - welche Auswirkung hat das auf mich und meine Mitmenschen? Kann ich mich überhaupt so geliebt fühlen? Was strahle ich

dann aus? Und welchen Einfluss hat das auf mein persönliches Engagement? Gibt es dann noch ein „müssen“ oder nur mehr ein „wollen“? Zu guter Letzt beschäftigt uns der Aspekt des „schmerzhaften Hinschauens“. In Bezug auf Leid und Krieg in der Welt brennt die Frage nach dem „Warum“. Sie weicht dem Vertrauen, dass Er uns die nötige Kraft gibt, auszuhalten und beizustehen. Er, der das Leid am eigenen Leib erfahren hat. Der allmächtige Vater und der ohnmächtige Sohn. So können wir nicht nur Mitleid, sondern Mit-Leidenschaft an der Seite Notleidender entwickeln.

Dass Rosa zur optischen Untermalung der drei verschiedenen Aspekte zufällig genau die drei Farben (gelb, rot, blau) gewählt hat, die den Liebocher Kirchturm künftig zieren werden, löst Staunen (es gibt wohl keine Zufälle) und Schmunzeln gleichermaßen aus und wird die Anwesenden wohl immer wieder daran erinnern.



Rosa Hojas, Krankenhauseelsorgerin und pastorale Referentin, leitet uns mit bildhafter Sprache an, nachzudenken und auszusprechen, was wir erkennen, was Zustimmung und was Widerspruch erfährt. Am Ende des intensiven und offenen Austauschs liegen mehr als drei „Plus“ offen, die der christliche Glaube in unseren Alltag und unser Leben bringt und die wir weitertragen.

Tief berührt und mit dem prägenden Satz im Kopf: „**Gott ist ein GeHEIMnis, das bewohnt werden will**“, mache ich mich auf den Weg nach Hause. Ich schaue in den Spiegel, mein Gesicht wirkt gelöst und entspannt - aufgetankt durch dieses Gemeinschaftserlebnis. Und der innere Schweinehund brummelt: „Hast ja recht gehabt, das hatte wirklich Pfiff.“

Karin Kranjec, Pfarre Dobl

DANK E

Zum Erntedank sind mit Ihren großzügigen Spenden diesmal wieder zwei Autos beladen worden. Danke auch allen Helfern, die beim Sortieren und Einladen tatkräftig zugepackt haben!

Zunächst haben wir in Dobl und Tobelbad die dortigen Flüchtlinge erfreut. Besondere Freude hatte auch Schwester Elisabeth vom Marienstüberl mit den gespendeten Schuhen und der Herrenunterwäsche, die für ihren Bedarf immer Mangelware ist. Auch Geldspenden sind eingegangen, womit speziell Toiletteartikel gekauft werden können. Vielen Dank!

Ein Auto mit Lebensmitteln wurde zum Haus Elisabeth gefahren. Dankbar war auch Elisabeth Bauer, die Leiterin des Hauses, über neu gekaufte Bettwäsche. Sie informierte uns darüber, dass das Haus Elisabeth im April oder Mai zu den Schulschwestern in die Kalvarienstraße in Eggenberg siedeln wird und das Haus selbst ein Flüchtlings-

haus für Mütter mit Kindern werden wird. In der neuen Unterkunft bei den Schulschwestern bleibt der Name „Haus Elisabeth“ bestehen.

Miteinander
Für einander

Adventmarkt

im Pfarrsaal

am 28. November 16:00 – 18:00 Uhr

am 29. November 09:30 – 11:30 Uhr

Der Sozialausschuss lädt zum Adventmarkt ein und hofft auf viele neugierige Besucher. Nehmen Sie sich Zeit bei Tee und Keksen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Der Reinerlös kommt wieder sozialen Zwecken in Lieboch zugute.

Edith Rainer

Die Sternsinger kommen!

Am Samstag, 2. und Montag, 4. Jänner 2016 werden unsere Sternsinger wieder durch Lieboch ziehen.

Sie setzen damit ein kraftvolles Zeichen für eine gerechtere Welt, denn mit den gesammelten Spenden werden viele Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die gerne dabei sein wollen, melden sich bitte am 13. Dezember 2015 nach dem Gottesdienst bei Heidi Kormann an. An diesem Tag wird auch gleich die erste Sternsingerprobe abgehalten. Die zweite Probe ist am 26. Dezember 2015 ebenfalls nach dem Gottesdienst.

Am 6. Jänner 2016 findet um 10:00 Uhr der Sternsinger-Gottesdienst statt.

Heidi Kormann



Aus der Ansprache von Papst Franziskus zum Abschluss der Weltbischofssynode am Samstag, 24. Oktober 2015:

[...] Während ich die Arbeiten der Synode verfolgte, habe ich mich gefragt: Was bedeutet es für die Kirche, diese der Familie gewidmete Synode abzuschließen?

Selbstverständlich bedeutet es nicht, dass alle mit der Familie zusammenhängenden Themen zum Abschluss gebracht worden sind, sondern vielmehr, dass versucht wurde, sie mit dem Licht des Evangeliums, der Überlieferung und der zweitausendjährigen Geschichte der Kirche zu erhellen und sie mit der Freude der Hoffnung zu durchfluten, ohne in die simple Wiederholung dessen zu verfallen, was nicht zur Diskussion steht oder bereits gesagt worden ist.



Foto: Mazur/catholicnews.org.uk

Sicher bedeutet es nicht, erschöpfende Lösungen für alle Schwierigkeiten und Zweifel gefunden zu haben, welche die Familie herausfordern und bedrohen, sondern diese Schwierigkeiten und Zweifel ins Licht des Glaubens gestellt, sie aufmerksam geprüft und furchtlos in Angriff genommen zu haben, ohne den Kopf in den Sand zu stecken.

Es bedeutet, alle angeregt zu haben, die Bedeutung der Institution der Familie und der auf Einheit und Unauflöslichkeit gegründeten Ehe zwischen einem Mann und einer Frau zu verstehen und sie als grundlegende Basis der Gesellschaft und des menschlichen Lebens zu würdigen.[...]

Es bedeutet, die Lebendigkeit der katholischen Kirche bewiesen zu haben, die keine Angst hat,

die betäubten Gewissen aufzurütteln oder sich die Hände schmutzig zu machen, indem sie lebhaft und freimütig über die Familie diskutiert.

Es bedeutet versucht zu haben, die Wirklichkeit, besser noch: die Wirklichkeiten von heute mit den Augen Gottes zu sehen und zu deuten, um in einem historischen Moment der Entmutigung und der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und moralischen Krise, in dem das Negative vorherrscht, die Herzen der Menschen zu entzünden und mit der Flamme des Glaubens zu erleuchten.

Es bedeutet, allen bezeugt zu haben, dass das Evangelium für die Kirche eine lebendige Quelle ewiger Neuheit bleibt – ein Zeugnis gegen die, welche es „in-

doktrinieren“ und zu toten Steinen machen wollen, mit denen man die anderen bewerfen kann.

Es bedeutet auch, die verschlossenen Herzen entblößt zu haben, die sich oft sogar hinter den Lehren der Kirche oder hinter den guten Absichten verstecken, um sich auf den Stuhl des Mose zu setzen und – manchmal von oben herab und mit Oberflächlichkeit – über die schwierigen Fälle und die verletzten Familien zu richten.

Es bedeutet bekräftigt zu haben, dass die Kirche eine Kirche der „Armen vor Gott“ und der Sünder auf der Suche nach Vergebung ist und nicht nur eine der Gerechten und der Heiligen – ja, eine Kirche der Gerechten und der Heiligen, wenn diese sich als Arme und als Sünder fühlen. [...]

Aus den Sonntagsbriefen vom 1. und 8. November 2015

.....

Der Sonntagsbrief enthält Schrifttexte, weiterführende Gedanken und Impulse aus dem Konzil, aus dem Gotteslob und aus kirchlichen Dokumenten. Er erscheint jeden Sonntag und ist unter anderem auf unserer Webseite lieboch.graz-seckau.at abrufbar.

Nach nur zwei Monaten Vorbereitungszeit durch unseren Herrn Pfarrer konnten wir am 4.10.2015 beim **Einstellungsgottesdienst** acht junge Minis unserer Pfarrgemeinde vorstellen. Wir alle freuen uns, dass sich *Lucas Friedrich, Richard Huber, Katharina Lemsitzer, Simon Lemsitzer, Rafael Pöschl, Vincent Rohkamm, Alina Truchsess und Florian Wiesner* für diesen Dienst in der Pfarre entschieden haben. Weiters freuen wir uns auch über *Leonie Moser*, die bereits im Sommer als Senkrechstarterin ihren Dienst begonnen hat.

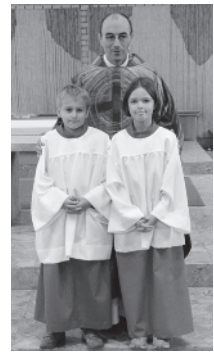


Sehr stolz sind wir auch auf unsere neuen Hauptminis *Clemens Kager und Lisa Müllerferli*. Wir gratulieren euch herzlich und wünschen euch viel Freude bei eurer neuen Aufgabe.

Leider mussten wir uns auch von fünf Minis verabschieden: *Sarah Heinzl, Carina Konrad, Markus Schriebl, Maximilian Tengg und Miriam Wagner*. Wir bedanken uns bei euch für eure Mit-

arbeit und wünschen euch viel Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg.

Im Besonderen möchten wir auch unseren altgedienten Minis „Danke“ sagen, die durch ihren unermüdlichen Einsatz im Kirchenjahr und ihre jahrelange Erfahrung eine wertvolle Stütze sind.



Derzeit haben wir 28 aktive Minis und sind sehr stolz, dass sehr viele von ihnen Woche für Woche fleißig am Ministrieren sind. Es ist eine Freude zu sehen, dass wir an den Wochenenden bis zu 10 Ministranten je Messe im Einsatz haben. Liebe Minis, weiterhin viel Freude beim Ministrieren!

Michaela Kager-Bleyer, Heidi Kormann

Ein frohes Fest

Zu Ehren der Hl. Elisabeth, unserem großen Vorbild für die liebende Zuwendung zu den Armen, feierten wir am Sonntag, den 15. November ein frohes Fest.

Die Hl. Messe gestalteten mit ihrem wunderschönen Gesang Elisabeth Artner und Mag.a Silvia Mayer. An der Orgel begleitete professionell Katharina Mayer-Heimel, BA.

Herzlichen Dank für den festlichen Beitrag!

Im Anschluss fand im Pfarrsaal ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt. Alle, die Elisabeth heißen, also am 19. November Namenstag haben (Sterbetag der Hl. Elisabeth im Jahr 1231), wurden mit einer Blume beschenkt und erfreut.

Vielleicht kommen auch Sie im nächsten Jahr zur Elisabethfeier und lassen sich ein wenig verwöhnen. Herzlichen Dank dem Sozialausschuss-Team und all jenen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben.



Wir wünschen einen besinnlichen Advent und ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest!

Edith Rainer

Ausstellung

Alle Jahre wieder ...

Krippen aus der Sammlung des Diözesanmuseum Graz

Eröffnung: Dienstag, 17. November 2015, 19:00

Ausstellung: 18. November 2015 bis 10. Jänner 2016

Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00, Samstag, Sonntag 11:00 bis 17:00
und für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

Krippenverkaufsausstellung

Das Grazer Krippenhaus im Felix-Eck des Diözesanmuseum Graz

Geöffnet: 2. November 2015 bis 10. Jänner 2016

Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00, Samstag 11:00 bis 17:00



.....

Katholische Männerbewegung

Sonntage im Advent

Sammlung für die Adventaktion SEI SO FREI

Unter dem Motto „Stern der Hoffnung“ bittet die Aktion SEI SO FREI der Katholischen Männerbewegung um Ihre großzügige Spende. Österreichweit stehen heuer die Menschenrechte im Mittelpunkt. Alle Behelfe, der Adventkalender und der Liturgiebehelf befassen sich mit „Menschen haben Rechte“ als wesentliches Anliegen. Nähere Informationen unter www.seisofrei.at.

Samstag, 09. Jänner 2016, 09.00 Uhr

Zeitschritte Tagung im Bildungshaus St. Martin, Graz

Thema: „Nachbarschaftshilfe vor Ort – Eine Reise nach Afrika“

Die Familie Rastl aus Bad Aussee vertritt seit Jahren unseren Projektpartner, die Schulen von Bad Aussee, für die Projektarbeit in der Diözese Morogoro in Tanzania. Im vergangenen August besuchten sie die Projekte vor Ort und haben einen eindrucksvollen Bericht mitgebracht, den wir einem breiten Interessenskreis nicht vorenthalten möchten.



Sonntag, 06. März 2016, 08.30 Uhr

28. Besinnungsvormittag im VAZ Fernitz

Univ. Prof. Dr. Manfred Prisching spricht zum Thema

„Alles fließt. Wir sind alle nicht normal. Überleben wir das Verschwinden der Normalität?“

Eigentlich leben wir in der Normalität. Wir kennen die Lebensumstände. Wir leben in der Vertrautheit und Verlässlichkeit. Aber eigentlich will man das in der Spätmoderne gar nicht. Das klingt nach Langeweile und Mittelmäßigkeit. Wir wollen Sensation, Ungewöhnliches, Neuheit, Steigerung, Exzellenz. Tagtäglich. Aber so funktioniert Gesellschaft nicht. Wie kann es funktionieren?

.....

Diese Ausgabe wurde freundlicherweise unterstützt von

Christine Blaschitz

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Gottesdienste	in Dobl	in Lieboch	in Tobelbad
Dienstag		19:00	
Mittwoch		07:00	18:00
Donnerstag		19:00	
Freitag	19:00 ¹	08:00	
Samstag		18:00 (Winter)/ 19:00 (Sommer)	18:00 (Reha Zentrum)
Sonntag	08:30 (1.-15.)/ 10:00 (ab 16.)	10:00 (1.-15.)/ 08:30 (ab 16.)	10:00 (1. So im Monat)/ 08:30 (alle anderen)

¹ 1. Freitag im Monat: (im Sommer 19:30) Petzendorf, 2./4. Freitag: Pfarrkirche, 3. Freitag: Schlosskapelle

.....

Pfarre Dobl



Fr, 04.12. und 11.12. (Pfarrkirche)
Fr, 18.12. (Petzendorf)
06:30 **Rorate**, anschließend Frühstück

Do, 24.12.
16:00 **Kinderkrippenandacht**
21:00 **Christmette**

Fr, 25.12.
10:00 **Christtagsmesse**

Fr, 01.01.2016
18:00 **Neujahrsgottesdienst**

Mi, 03.02.
19:00 **Integrationskreis für den PV**

Pfarre Tobelbad



Sa, 05.12. 13:00-18:00 und
So, 06.12. 09:00-15:00
Adventmarkt des Sozialkreises im
Pfarrheim

Sa, 05.12. 17:00 im Pfarrheim und
So, 06.12. Nach Familiengottesdienst (10:00)
Krippenspiel

Di, 15.12.
18:00 **Heilungsgebet**

Do, 24.12.
16:00 **Kinderkrippenandacht**
22:30 **Christmette**

.....

Pfarrblatt: Vorschau und Infos

Das **nächste Pfarrblatt** erscheint Anfang März 2016, Beiträge bitte bis **10. Februar** an pfarrblatt.lieboch@aon.at.
Beiträge für unsere Webseite können natürlich jederzeit an uns gesendet werden.

Mit dem **Newsletter** der Pfarre Lieboch werden Sie monatlich mit den aktuellen Terminen versorgt, anzumelden unter: lieboch.graz-seckau.at/pfarrblatt

Mehr (farbige) Fotos und vieles mehr auf unserer **Website**: lieboch.graz-seckau.at

November

Sa, 28.11.
18:00 **Adventkranzsegnung**
(als **Familienmesse**)



Sa, 28.11. 16:00-18:00 und
So, 29.11. 09:30-11:30
Adventmarkt des Sozialausschusses im
Pfarrsaal

Dezember

Do, 03.12.
19:00 **Patrozinium** Franz Xaver (Prima Musica)

So, 06.12.
Jungcharstunde nach dem Gottesdienst

Sa, 12.12.
06:00 **Rorate**, anschließend Frühstück

So, 13.12.
10:00 **Familiengottesdienst**
Anschließend erste **Sternsingerprobe**

So, 20.12.
Bücherei-Kaffee und Weltladen

Do, 24.12.
16:00 **Kinderkrippenfeier** mit Krippenspiel
der Jungchar
22:00 **Christmette**

Fr, 25.12.
08:30 **Christtagsmesse**

Sa, 26.12.
08:30 **Stephanitagsmesse** mit
Stephaniwasserweihe

Do, 31.12.
18:00 **Jahresschlussgottesdienst**

Jänner

Fr, 01.01.2016
10:00 **Neujahrsgottesdienst**

Sa, 02.01. und Mo, 04.01.
Sternsinger sind in Lieboch unterwegs

Mi, 06.01.
10:00 **Sternsingermesse**

Sa, 16.01.
18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**

So, 24.01.
Bücherei-Kaffee und Weltladen

Februar

So, 07.02.
10:00 Vorstellung der **Erstkommunionkinder**
(Familiengottesdienst)

Mi, 10.02.
19:00 **Aschermittwoch-Gottesdienst**

Sa, 13.02.
18:00 **Gottesdienst für Liebende**

Sa, 27.02. 16:00-18:00 und
So, 28.02. 09:30-11:30
Buch-Flohmarkt der Bücherei

März

So, 06.03.
10:00 **Suppensonntag**

Pfarrkontakte:

Pfarrer Mag. Johann Karner
Tel.: 0676/87 42 62 85
Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde:
Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr

Kaplan MMag. Gerald Wohleser
Tel.: 0676/87 42 67 23
Mail: gerald.wohleser@gmx.at

Webseite Pfarre Lieboch:
lieboch.graz-seckau.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner
Tel.: 03136/61207

Mail: lieboch@graz-seckau.at

Kanzleizeiten:
Montag, 14:30 - 17:30 Uhr
Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Ihnen ist sicher nicht entgangen, dass unser Pfarrblatt (ausnahmsweise) eine farbige Titelseite hat. Nicht genug der Ausnahmen, wir haben diesmal sogar zwei Titelseiten!

Wir haben uns dazu entschlossen, weil unser Kirchturm in Zukunft „Farbe“ zeigen wird. Wenn Sie diese Zeilen lesen wird er voraussichtlich schon in neuem Glanz erstrahlen.

Der Titel „**Kirchturm-Wandlung**“ bedeutet zweierlei. Einerseits wird unser Kirchturm „verwandelt“, andererseits symbolisiert der Farbübergang eine, bzw. „die“ Wandlung:

Gelb—Rot—Blau

Geist—Körper—Seele

Der Turm wird mit einem „Kleid“ aus zweifärbigen Lamellen bestückt, sodass sich die Farben im Vorbeigehen verändern. Die Übergänge (die Wandlung) der Farben entnehmen Sie dem Farbsteifen auf der Titelseite.

Idee, Konzept, Gestaltung, Planung und Ausarbeitung durch *Dipl. Ing. Nina Kuess*.
Farbkonzept: *Prof. Friedrich Moser*, Architekt der Pfarrkirche Lieboch.

Die Gesamtkosten betragen ca. 20.000 €. Bitte unterstützen Sie dieses Projekt. Jede/r Sponsor/in wird, wenn erwünscht, auf einer Tafel im Inneren des Turms namentlich genannt.

Bausteine (40 Lamellen à ca. 10 m):
- 1 ganze Lamelle für 500 € bzw.
- 50 € pro Meter einer Lamelle

Kontodaten:

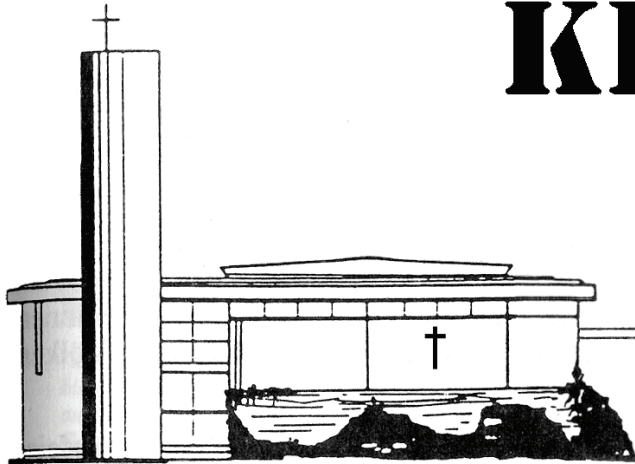
Pfarramt Lieboch, IBAN: AT63 3821 0000 0000 1073
Verwendungszweck: Kirchturm-Wandlung

Befürworter dieses Projektes:

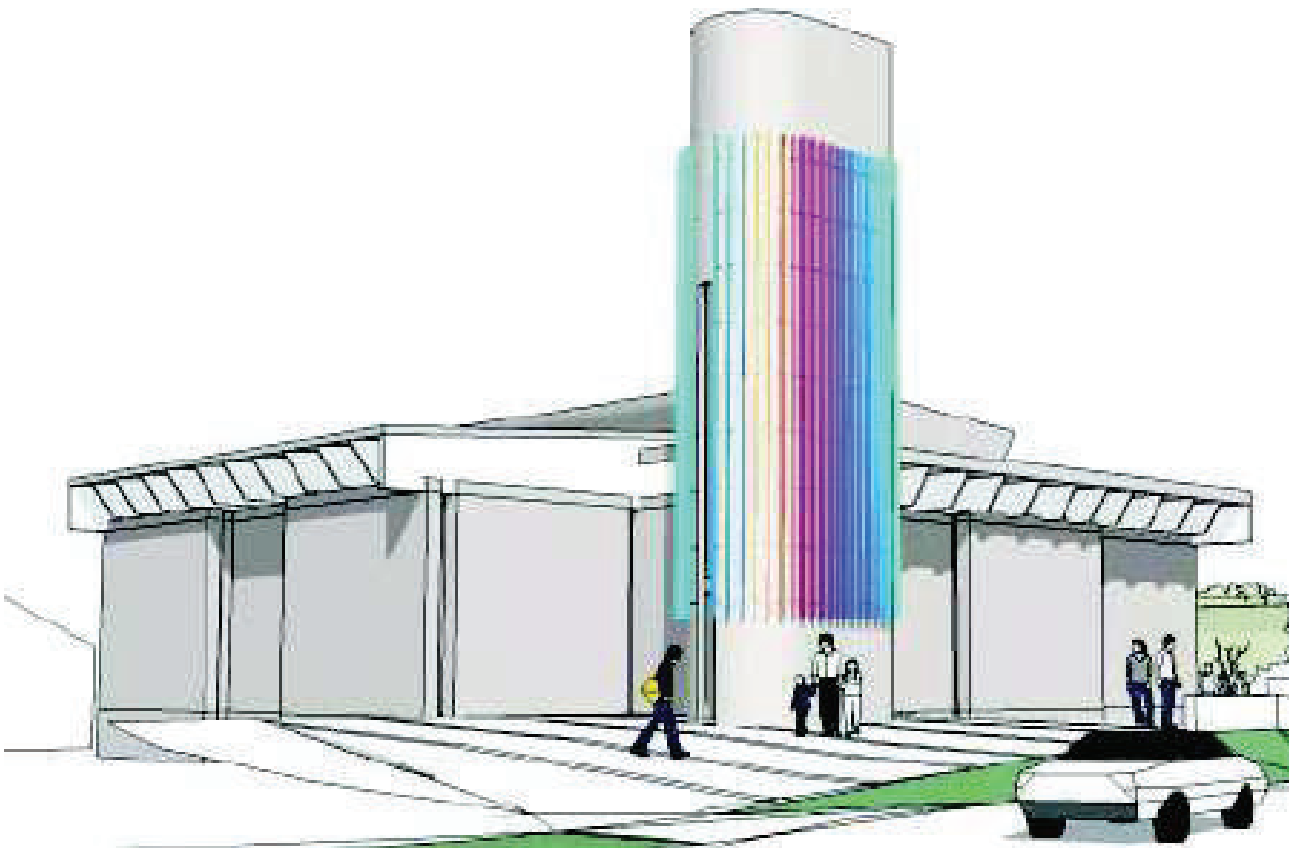
- Diözese Graz-Seckau
- Bundesdenkmalamt
- Prof. Friedrich Moser, Architekt der Pfarrkirche Lieboch
- Einstimmiger Beschluss im Pfarrgemeinderat

KIRCHE IM ORT

Ausgabe Dezember 2015, Nr. 171



Website und Newsletteranmeldung:
lieboch.graz-seckau.at



Kirchturm-Wandlung